

Pressemeldung

12. August 2022

Gedenken an den 61. Jahrestag des Mauerbaus am 13. August: Erinnerung an die Opfer in Schwerin

Am 13. August vor 61 Jahren begann der Bau der Berliner Mauer und die Abriegelung der innerdeutschen Grenze. Der 13. August 1961 veränderte schlagartig das Leben vieler Menschen in beiden Teilen Deutschlands. „Die vollständige Schließung der Grenze zwischen Ost- und Westberlin sowie der innerdeutschen Grenze bedeutete einen tiefen Einschnitt im Leben vieler Menschen“, sagt die Landesbeauftragte für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher.

Die innerdeutsche Grenze trennte Ost und West fast 30 Jahre lang. Zwischen 1961 und 1989 wurden mehrere hundert Menschen an der Berliner Mauer getötet oder kamen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem DDR-Grenzregime an Land und auf See ums Leben. Allein an der 231 km langen innerdeutschen Grenze in Mecklenburg zwischen Pötenitz und Lütgenwisch starben mehr als 30 Menschen. Mindestens 174 Menschen starben bei Fluchtversuchen über die Ostsee, die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich erheblich höher. Unzählige weitere wurden bei dem Versuch zu fliehen, festgenommen und zu hohen Haftstrafen verurteilt.

Jochen Schmidt, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung: „Bei Betroffenen und Angehörigen wirken die Konsequenzen von Verfolgung und Unterdrückung bis heute fort. Wir gedenken und erinnern an die Opfer der Grenze und an die mutigen Menschen, die ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben, um in Freiheit zu leben.“

Sebastian Ehlers, Stadtpräsident der Landeshauptstadt Schwerin: „Mit dem Bau der Mauer wurde die innerdeutsche Grenze manifestiert. Wir vergessen nicht, wieviel Leid, Unrecht und persönliche Entbehrungen auch den Menschen in Schwerin zu DDR-Zeiten widerfahren ist. Daran wollen wir gemeinsam erinnern!“

Die Landeshauptstadt Schwerin, die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur gedenken am 13. August 2022 um 11 Uhr mit einer Kranzniederlegung an der Tafel für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft am Demmlerplatz in Schwerin der Opfer der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zum gemeinsamen Gedenken eingeladen.

Kontakt:

Silke-Maria Preßentin
Stadtverwaltung Schwerin
Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Tel.: (0385) 545-1003
E-Mail: spressentin@schwerin.de